



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

11. Brachmonat. H. Barnabas Apostel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

daß gleich wie wir uns ob der Glory der Heiligen Königin Margaritæ erfreuen / also auch in der An- sicht durch ihr Exempel unterwisen werde. Durch 2c.

11. Brachmonat.

S. Barnabas Apostel.

Habt Frid / und haltet euch heilig gegen allen / dann ohne dises wird niemand Gott ansehen. Håbr. 12.

Wohie siehest du einen wahren Jünger CHRIS- TI, und einen Arbeits-Gesellen des H. Apd- stels Pauli. Als diser gehöret hat die Wort CHRISTI: wann du willst vollkommen seyn / so gehe hin und verkauff alles / und gibe es den Armen / hat er zur Stund / alles / so er gehabt von sich / und den Apostlen geben. Ein Jahr hat er zu Antiochia das Evangelium geprediget; mit dem H. Apostel Paulo, alsdann nach verrichten unterschiedlichen Rei- sen zu Rom / zu Jerusalem / in der Insul Cypren / die Kirchen zu Manland von Grund auff gestiffret; als er endlich widerumb sich nach Cyprum in sein Vaterland begeben / ist er in der Juden Synagog versteiniget worden.

Betrachtung

Don der Vollkommenheit eines jeden in sei- nem Stand.

S. 1. Gleichwie kein Stand / oder Beruff in der hantzen Welt ist / in welchem man nit kan selig wer- den / also ist auch keiner / in welchem man nit auch kan verdämet werden; dann die Freyheit unsers Willens Gott zu verlesen tragen wir aller Orth mit uns he- rum. Baue derothalben nicht allzuvil auff die Hei- ligkeit

ligkeit deines Veruffs zu dem Christenthumb /
 auch geistlichen Stand. Es finden sich beyde
 wohl Christen / als Geistliche in der Hölle. Das
 das Orth / nicht die Kleidung / noch auch die
 liche Lebens-Art machen dich heilig / sondern
 deine tugendsame Werck / welche dir in das
 Leben nachfolgen werden. Wie verhältst du
 in dem jenigen Stand / in welchem dich Gott
 hat? Non Hierosolimis fuisse, sed Hiero-
 bene vixisse laudandum est. S. Hieron. *Es*
 dich wenig / daß du in dem heiligen Land
 wesen seyest / wann du nicht auch darinnen
 heilig gelebt hast.

§. 2. Bemühe dich dein Leben dem Stand
 welchem du bist / gleichförmig anzustellen. In
 Welt-Menschen Tugend muß schon anders
 schaffen seyn / als die Tugend eines Geistlichen.
 ein Einsidler muß ihme für seinen Tugend-
 nichts vorsehen das Leben eines / der die Menschen
 bekehren verordnet ist. Betrachte demnach
 Stand von dir erfordere / und bearbeite dich
 dessen Vollkommenheit zu gelangen. Hast du
 vorgeschribne Regeln / die dich anlaiten / so
 denen nach. Hast du aber dergleichen keine / so
 die Gebott Gottes / und erkundige dich bey
 geistlichen Vatter. Was du ferner zu thun /
 zu lassen habest / und lebe seines Rathes.

§. 3. Setze dir auch zur Nachfolg das
 der Heiligen / so in deinem Stand allhie gelebt
 ben. Nimm dir einen absönderlich für / welcher
 dein Patron / und zugleich dein Vorbild seye. *W*
 ihne an / und besseisse dich / ihme nachzu-
 folgen.

Ja es ist auch heut zu Tag / kein Lebens-Wandel/
 der nicht noch auf Erden seine Heilige habe. Komme
 ihren Tugenden nach / sie seyn lebendige Vorbild:
 Erwege / wie dein Leben / gegen dem ihrigen gehalten/
 beschaffen seye. Halte dein Herz allezeit zu dem Him-
 mel / nach dem ihr Verlangen stehet / und wohin
 du auch zu kommen dich befliehest. Ibi ergo sic
 cor nostrum, ubi volumus habere thesaurum nostrum.
 Tertull. Lasset uns alldort unser Herz haben/
 wo wir begehren unseren Schatz zu haben.

Trachte nach Heiligkeit demes Stands.

Bette für Befehrung der Unglaubigen.

Gebett.

Gott / der du uns mit den Verdiensten und
 Fürbitt deß H. Apostels Barnabæ erfreuest ver-
 suche gnädiglich / daß wir / die da deine Gutthaten
 durch ihne begehren / solche auch durch dein Genad
 erlangen. Durch 2c.

12. Brachmonat.

H. Onuphrius Einsidler.

Lasset uns lieben / nicht nur mit Worten / und mit
 der Zungen / sonder mit der That selbst / und in
 der Wahrheit. 1. Joan. 3.

We Begirden dem H. Joanni Baptistæ nach-
 zu folgen / hat den heiligen Onuphrium schon
 in seiner zarten Jugend in die Wüsten gezo-
 gen. Er ersahe ein hellerscheinendes Licht / welches
 ihm den Weeg in die Wüsten gezeigt / und hörte
 Erster Theil. **Sf** zugleich